

Berlin, 26. Januar 2009

Product Carbon Footprint Pilotprojekt

Tengelmann Naturkind Bio-Freilandeier

Unternehmensgruppe Tengelmänn
Sieglinde Schuchardt, Leiterin Public Relations
sschuchardt@uz.tengelmänn.de

PCF Pilotprojekt Deutschland
c/o THEMA1 GmbH, Torstraße 154, 10115 Berlin
Rasmus Prieß, priess@thema1.de, +49 30 7790 779 15
www.pcf-projekt.de

Projekträger



Projektpartner



CO₂-Fußabdruck einer 6er Packung Naturkind Bio-Freilandeier



Das Unternehmen

Die Unternehmensgruppe Tengelmann ist ein international ausgerichtetes Handelshaus mit einer mehr als 40-jährigen Tradition im Umwelt- und Naturschutz.

Das Produkt

Bio-Freilandeier der Eigenmarke Naturkind, erhältlich in allen Kaiser's- und Tengelmann-Märkten.



Was genau wurde bilanziert?

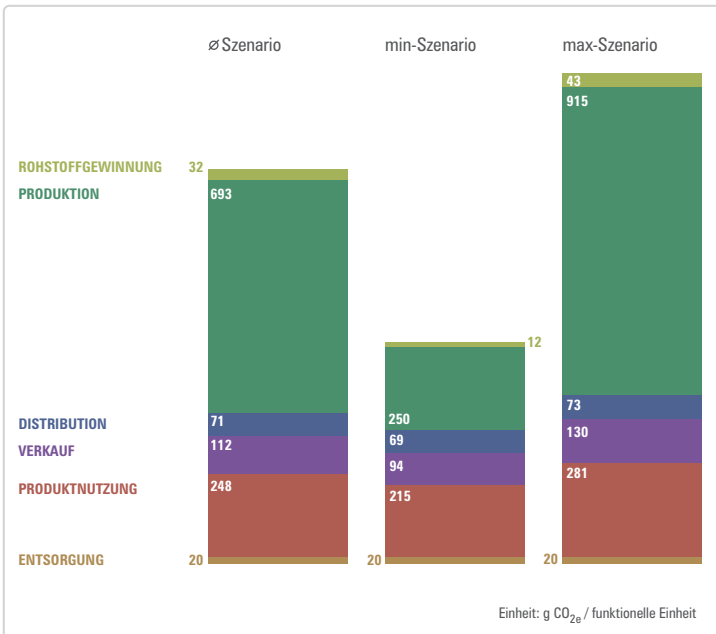
Bilanzgrenzen

Der Bilanzrahmen erstreckt sich von der Jung-hennenaufzucht bis zur Verkaufsstätte, einschließlich der Vorketten. Die Nutzungsphase wurde in Szenarien betrachtet.

Funktionelle Einheit

Als funktionelle Einheit wurde eine 6er Packung Naturkind Bio- Freilandeier der Handelsklasse M/ML gewählt. Das Gewicht beträgt ca. 408 g.

Wie hoch ist der CO₂-Fußabdruck von einer 6er Packung Naturkind Bio-Freilandeier?



ROHSTOFFGEWINNUNG

Als Rohstoffgewinnung ist die Aufzucht der Junghennen zu bezeichnen.

VERKAUF

Es wurde eine repräsentative Filiale betrachtet.

PRODUKTION

Die Produktion umfasst die Erzeugung der Eier im Legebetrieb.

PRODUKTNUTZUNG

Die Produktnutzung ist in drei Szenarien berücksichtigt.

DISTRIBUTION

Der Transport umfasst die Wege zwischen den Prozessschritten.

ENTSORGUNG

Zur Entsorgung gehören Recycling und Verbrennung anfallender Reststoffe.

Wo entstehen die meisten Emissionen?

Etwa 62 Prozent der CO_{2e}-Emissionen entstehen in der Jung-hennenaufzucht und im Legebetrieb. Nächster Einflussfaktor ist die Nutzungsphase, welche mit ca. 21 Prozent zu Buche schlägt. Weitere 10 Prozent der CO_{2e}-Emissionen entstehen in der Filiale. Der Transport zwischen den einzelnen Prozessmodulen macht nur etwa 1,5 Prozent aus.

Welche Ansätze für eine weitere Reduktion der Emissionen wurden identifiziert,

a) im Unternehmen (Ansätze zur Reduktion entlang der Wertschöpfungskette)?

Die höchsten Reduktionspotenziale liegen vermutlich in der Produktion, also im Legebetrieb, worauf nur sehr bedingt Einfluss genommen werden kann. Kaiser's Tengelmann steht deshalb in Kontakt mit den Lieferanten, um Optimierungen in der Prozesskette zu diskutieren.

b) beim Verbraucher (Handlungsempfehlungen)?

Der Verbraucher kann durch seine Verhaltensweise Einfluss auf den Carbon Footprint nehmen, nämlich über seine Einkaufsfahrt und die Zubereitungsart seines Bio-Freilandeies. Am klimafreundlichsten sind wie vermutet der Einkauf zu Fuß oder mit dem Fahrrad (0 g CO_{2e}) anstatt mit dem PKW (47 g CO_{2e}) und eher überraschend die Zubereitung im Eierkocher (92 g CO_{2e}) anstelle des offenen Topfes mit (221 g CO_{2e}).

Plant die Unternehmensgruppe Tengelmann weitere Aktivitäten im produktbezogenen Klimaschutz?

Zukünftig sollen weitere Erfahrungen in der Bilanzierung eines Carbon Footprints auf Höhe der fort-schreitenden methodischen Entwicklungen gesammelt werden. Auch die Kommunikation mit dem Kunden im Hinblick auf den CO₂-Fußabdruck von Produkten soll weiterentwickelt werden.

Was hat die Tengelmann durch die Projektteilnahme gelernt?

Für die Unternehmensgruppe Tengelmann war das Product Carbon Footprint Pilotprojekt die logische Fortführung ihrer Umweltschutzaktivitäten. Eine wichtige Erfahrung ist die Komplexität des Themas und der damit verbundene hohe Aufwand. Auch stellt die Kundenkommunikation eine noch nicht gelöste Aufgabe dar.

“ Der Product Carbon Footprint ist Bestandteil der Tengelmann Klimainitiative, die die zahlreichen Klimaschutzaktivitäten der Unternehmensgruppe bündelt. ”